



# Die 10 gefährlichsten Fehler rund um den Kauf von Aktien



**Wie Sie typische Fallen an der Börse umgehen,  
Fehler vermeiden und dadurch Ihren Erfolg  
steigern können**





## INHALTSVERZEICHNIS:

<b>Vorwort</b> .....	<b>01</b>
<b>Fehler Nr. 1:</b> Sie investieren einseitig .....	<b>02</b>
<b>Fehler Nr. 2:</b> Sie „verlieben“ sich in eine Aktie .....	<b>02</b>
<b>Fehler Nr. 3:</b> Sie verzichten komplett auf Stopp-Loss-Marken .....	<b>03</b>
<b>Fehler Nr. 4:</b> Sie „verbilligen“ Ihren Einstiegskurs .....	<b>03</b>
<b>Fehler Nr. 5:</b> Sie haben über zwei Dutzend Papiere im Depot .....	<b>04</b>
<b>Fehler Nr. 6:</b> Sie nehmen „Geheimtipps“ ernst.....	<b>04</b>
<b>Fehler Nr. 7:</b> Sie kaufen leichtfertig „Trend-Aktien“ .....	<b>05</b>
<b>Fehler Nr. 8:</b> Sie vertrauen Ihrem Bank-„Berater“ .....	<b>05</b>
<b>Fehler Nr. 9:</b> Sie kaufen, wenn alle kaufen.....	<b>06</b>
<b>Fehler Nr. 10:</b> Sie investieren Geld, das Sie eigentlich zum Leben brauchen....	<b>06</b>
<b>Impressum</b> .....	<b>07</b>



Tobias Schöneich,  
Chefredakteur

Lieber Anleger, liebe Anlegerin,  
auf dem Börsenparkett haben Anleger schon hohe Gewinne gemacht – aber auch zahlreiche Fehler. Natürlich gehören auch negative Erfahrungen zur Börse dazu. Aus ihnen lernen wir für die Zukunft, aber sie sind im ersten Moment natürlich ärgerlich. Immerhin kosten uns diese Fehler Geld.

US-Analyst Larry Williams beschäftigt sich seit über 40 Jahren mit dem Thema. Er schätzt: Über 80% der Anleger machen in ihrem Börsenleben vorwiegend Verluste.

Woran liegt das? Ganz einfach: An der Tatsache, dass private Anleger immer wieder typische Fehler begehen. Auch ich habe den einen oder anderen Fehltritt hinter mir, aber ich habe aus ihnen gelernt. Meine 10 wichtigsten Erkenntnisse möchte ich hier mit Ihnen teilen.

Informieren Sie sich am besten gleich über diese Fallen. Dann können Sie sie umgehen. Sie können sicher sein: Sie werden weniger Verluste machen – und Ihre Ergebnisse bei der Aktienanlage deutlich verbessern.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg!

Ihr

*Tobias Schöneich, Chefredakteur*



## Fehler Nr. 1: Sie investieren einseitig

Das machen leider die meisten Börsianer: sie kaufen fast nur Aktien eines bestimmten Sektors, weil sie ihn für besonders aussichtsreich halten. Doch hauptsächlich auf IT-, Biotech-, Solar-Aktien oder ähnliches zu setzen ist tödlich. Stürzt der Bereich ab, sind alle Papiere betroffen. So war das beispielsweise bei IT-Werten während des dot.com-Crashes 2000-2002. Anleger machten Verluste von 80%, 90% und mehr. Diese Abstürze ziehen die Depots vieler Investoren bis heute nach unten.

Deshalb gilt, streuen Sie Ihr Risiko: Investieren Sie in Aktien von Unternehmen aus verschiedenen Branchen. Zum Beispiel:

- Technologie
- Pharma/Gesundheit
- Energie
- Rohstoffe
- Nahrungsmittel

Dann halten sich Verluste in Grenzen.

## Fehler Nr. 2: Sie „verlieben“ sich in eine Aktie

Haben auch Sie eine „Lieblingsaktie“? Dann geht es Ihnen wie den meisten Anlegern: sie investieren überdurchschnittlich viel Geld in einen Titel, weil sie das Geschäftsmodell oder die Produkte für besonders aussichtsreich halten. Oder weil Ihnen das Papier schon gute Gewinne verschafft hat. Durch die emotionale Bindung verlieren Investoren aber häufig ihre Objektivität; sie halten dem Wert die Treue, selbst wenn er sich schwach entwickelt oder immer weiter absackt.

**Mein Tipp:** Stellen Sie auch Lieblingsaktien regelmäßig auf den Prüfstand! Analysieren Sie Zahlen und Fakten. Fällt die Bewertung schlecht aus oder erfüllt die Aktie die Erwartungen nicht, trennen Sie sich von ihr!



### **Fehler Nr. 3: Sie verzichten komplett auf Stopp-Loss-Marken**

Wenn der Gesamtmarkt nach unten abtaucht, können auch Aktien von kerngesunden Unternehmen für eine bestimmte Zeit unter Druck geraten und Kursverluste aufweisen. Ob in einer solchen Situation ein Verkauf ratsam ist, muss von Fall zu Fall geprüft werden. Diese Prüfung nehme ich Ihnen aber selbstverständlich für alle Werte im „Mittelstands-Depot“ ab. Das gilt auch für den Einsatz von automatischen Stopp-Loss-Marken.

Eine solche Stopp-Loss-Order löst automatisch einen Verkauf der Position aus, wenn ein festgelegter Kurs erreicht oder unterschritten wurde. Anders sieht es bei hebel-Instrumenten wie Optionsscheinen und Hebel-Zertifikaten aus. Diese Instrumente sollten Sie immer mit Stopp-Loss-Marken absichern.

Die Gründe: Anders als bei Aktien können Sie eine Kursschwäche nicht einfach „aussitzen“. Optionsscheine haben eine begrenzte Laufzeit und werden dann automatisch abgerechnet. Hebel-Zertifikate besitzen eine „Knock-Out-Schwelle“. Wird diese Marke erreicht, tritt der Totalverlust ein. Daher sollten Sie auf jeden Fall vorher (mithilfe von Stopp-Loss-Marken) verkaufen. Mit dieser Absicherung vermeiden Sie hohe Verluste und begrenzen das Risiko. Natürlich gehe ich Ihnen hierbei zur Hand.

### **Fehler Nr. 4: Sie „verbilligen“ Ihren Einstiegskurs**

Wenn Anleger eine Aktie für 40 Euro gekauft haben und der Kurs auf 20 Euro fällt, wollen sie oftmals für 20 Euro nachkaufen und so den Einstandskurs auf 30 Euro verbilligen.

**Der Hintergrund:** Wenn Sie erst 40 Euro und dann 20 Euro ausgegeben haben und jeweils gleiche Summen investieren, sinkt der durchschnittliche Einstiegskurs auf 30 Euro, denn dies ist der Mittelwert zwischen 40 und 20 Euro.

Die Überlegung ist sicherlich nachvollziehbar, in den meisten Fällen ist ein solches vorgehen jedoch ein Fehler. Sie sollten so zumindest dann nicht handeln, wenn der einzige Grund für die Handlung die „Verbilligung“ des Einstiegskurses ist. Wenn Sie jedoch die entsprechende Aktienposition ohnehin aufstocken wollten und die Aktie für vergleichsweise besonders chancenreich halten, kann ein Nachkauf eine sinnvolle Maßnahme sein. Im rahmen meines Börsendienstes nehme ich Ihnen aber auch diese Entscheidung ab.



## **Fehler Nr. 5: Sie haben über zwei Dutzend Papiere im Depot**

Mehr als 10 – 20 Aktien sollten Sie als Privatanleger nicht halten, sonst verlieren Sie schlicht und einfach den Überblick. Und Sie laufen Gefahr, wichtige Nachrichten und Zahlen zu Ihren Aktien zu verpassen. Grundvoraussetzung für Erfolg an der Börse ist jedoch, sich über die Werte im Depot ständig auf dem Laufenden zu halten.

An dieser Stelle ein passendes Zitat der Börsenlegende Warren Buffett: „Konzentrieren Sie Ihre Investments. Wenn Sie über einen Harem mit vierzig Frauen verfügen, lernen Sie keine richtig kennen.“

## **Fehler Nr. 6: Sie nehmen „Geheimtipps“ ernst**

Solche „todsicheren“ Tipps kommen zum einen aus dem Freundes- und Bekanntenkreis. Und deshalb sei die provokante Frage erlaubt. Mit welchem Recht empfiehlt der Freund oder Bekannte Ihnen Wertpapiere? In der Regel geht er einem Beruf nach, beschäftigt sich nur hin und wieder mit Aktien. Kann man sich so Wissen aneignen, das einen berechtigt, Empfehlungen abzugeben? Wohl kaum.

Sie sollten auch „heißen Tipps“ von Börsen-Magazinen oder -Zeitungen gegenüber skeptisch bleiben. Bedenken Sie: diese Medien müssen zum Teil Woche für Woche über 100 Seiten füllen. Empfehlungen werden daher leichtfertig ausgesprochen. Analysen kommen zu kurz.

Bevor Sie einen „Geheimtipp“ kaufen, sollten Sie sich alle Informationen besorgen, die es zu der Aktie gibt. Schauen Sie sich an, wie die diversen Börsenpublikationen den Titel beurteilen. Lesen Sie die im Internet verfügbaren Nachrichten (News finden Sie z.B. bei [www.onvista.de](http://www.onvista.de) unter dem Chart der jeweiligen Aktie). Und sehen Sie sich die Bewertungen von Analysten an. **Wichtig:** Bleiben Sie auch bei sehr positiven Beurteilungen skeptisch. Die Aussichten von Aktien werden normalerweise immer eine Spur zu positiv eingeschätzt.

Auch hier ein passendes Zitat von Warren Buffett: „Wer sich nach den Tipps von Brokern richtet, kann auch einen Friseur fragen, ob einen neuen Haarschnitt empfiehlt“.



## Fehler Nr. 7: Sie kaufen leichtfertig „Trend-Aktien“

Insbesondere Magazine machen ihre Leser regelmäßig heiß auf die „Mega-Trends“ der Zukunft. Das hat durchaus seine Berechtigung. Wer Entwicklungen frühzeitig erkennt und die richtigen Papiere kauft, kann viel Geld verdienen.

**Das Problem:** Die Magazine empfehlen oft wahllos und sehr unkritisch Aktien aus dem „angesagten“ Bereich. Hier kann die alte Börsenweisheit „The trend is your friend“ zur bösen Stolperfalle werden.

Börsen-Trends haben jedoch eine Gesetzmäßigkeit: Nur wenige Unternehmen setzen sich im entsprechenden Sektor durch. Im Laufe der Zeit verschwinden die meisten AGs vom Markt oder versinken zumindest in der Bedeutungslosigkeit. Dazu ein Beispiel aus der vor kurzem hochgelobten Trend-Branche „Biotech“. Ende der 90er-Jahre bejubelten Aktionäre den „Börsen-Star“ Exelixis. Zwischen 2000 und 2002 stürzte der Börsenkurs des Unternehmens allerdings ab - und dümpelt seither vor sich hin. Zwar stieg der Kurs in den letzten Jahren, doch er reicht bei weitem nicht an die Hochs der Vergangenheit heran.

## Fehler Nr. 8: Sie vertrauen Ihrem Bank-„Berater“

Noch immer halten viele Börsianer ihren Banker für einen „Berater“. Das ist er beileibe nicht. Vielmehr soll Ihnen Ihr Ansprechpartner bei der Bank Produkte des Geldhauses andrehen. Zum Beispiel Aktien von Unternehmen, an denen das Kreditinstitut beteiligt ist.

**Das Schlimme:** Die Banker wissen, dass sie ihren Kunden Schaden zufügen. Aber sie können nicht anders: sie stehen massiv unter Druck. Bei vielen Instituten ist genau vorgeschrieben, wie viele Produkte die Mitarbeiter in einem bestimmten Zeitraum abzusetzen haben. Die „Berater“ der Berliner SEB-Bank etwa müssen pro Tag mindestens ein 10.000-Euro-Zertifikat an den Mann bringen. Damit die Ziele erreicht werden, greifen die Bank-Oberen zu fiesen Mitteln.

**Ein Beispiel:** Bei der HypoVereinsbank werden Verkaufs-Ranglisten der Mitarbeiter öffentlich ausgehängt. Wer schlecht abschneidet, muss mit dem Spott und Druck der Kollegen rechnen. Wer häufig hinten liegt, steht auf der Abschussliste.

**Konsequenz für Sie:** Glauben Sie Ihrem „Berater“ kein Wort!



## Fehler Nr. 9: Sie kaufen, wenn alle kaufen

1999/2000 konnte man sich fast mit jedermann über Aktien unterhalten. Für erfahrene Börsianer war damals klar: Jetzt ist es Zeit zu verkaufen. Denn **die Vergangenheit zeigt**: wenn der Nachbar beim Gespräch über den Gartenzaun plötzlich auch über Aktien redet und die BILD-Zeitung Wertpapiere empfiehlt, ist die Endphase einer Hausse angebrochen. Dann hat auch der Letzte von den enormen Chancen an der Börse gehört und möchte auch solche Ergebnisse erzielen. Ziehen Sie in diesen Phasen die Reißleine und nehmen Sie Gewinne mit!

## Fehler Nr. 10: Sie investieren Geld, das Sie eigentlich zum Leben brauchen

Immer wieder kratzen Anleger auch ihre letzten Cents zusammen, um sie in Aktien zu investieren. Oft geht es um eine „todsichere“ Sache. Manche Börsianer leihen sich sogar Geld zu hohen Zinsen, um damit zu spekulieren. Dass solche Aktionen mit großer Regelmäßigkeit in die Hose gehen, belegt die Börsengeschichte. Wenn Sie beispielsweise einen Kredit aufnehmen, um mehr Geld an der Börse investieren zu können, nehmen Sie nicht nur Schulden aus. Wenn der Markt in die Knie geht, müssen Sie die Aktien, die Sie auf Pump gekauft haben, wieder verkaufen. Ihre Verluste werden dadurch noch größer.

**Deshalb:** Investieren Sie nur Geld, das Sie in nächster Zeit nicht für Ihren Lebensunterhalt benötigen und leihen Sie sich keinesfalls Geld für Börseninvestitionen.







## Impressum:

© 2020 by GeVestor Financial Publishing Group  
Theodor-Heuss-Straße 2-4, 53177 Bonn  
Telefon: +49 228 9550-185, Telefax: +49 228 3696480  
E-Mail: [premiumservice@gevestor.de](mailto:premiumservice@gevestor.de)  
[www.gevestor.de](http://www.gevestor.de)

Chefredakteur: Tobias Schöneich (V.i.S.d.P.)  
GeVestor ist ein Unternehmensbereich der Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG  
Vorstand: Richard Rentrop

USt.-ID: DE 812639372  
Amtsgericht Bonn, HRB 8165

© Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG. Alle Rechte vorbehalten

Fotos: [www.stock.adobe.com](http://www.stock.adobe.com), [www.freepik.com](http://www.freepik.com)